

Mieshadener Tagblatt.

46. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einblättrige Beilage für locale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Beilage für Werben 50 Pfg.
für Anzeigen 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur
nachherkommenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur
nachherkommenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 596.

Freudschreiber No. 52.

Donnerstag, den 22. Dezember.

Freudschreiber No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

Ueber Deutsch-Ostafrika.

(Nachdruck verboten.)

Bekanntlich ist dem Reichstag durch den Reichsanwalt vom 1899 der Antrag ausgegangen auf Vertheilung eines Schwindecks in Dar-es-Salaam, sowie ein Antrag auf Erwerbung, Inhabung und Betrieb der Eisenbahn von Tanga nach Kufua, sowie zur Inangriffnahme der Fortführung dieser Eisenbahn. Die Fortführung dieser Eisenbahn ist ein sehr wichtiger Punkt der deutschen Ostafrikanischen Verhältnisse im Allgemeinen näher besprochen werden, und so wird es unsern Lesern willkommen sein, durch die beistehende Karte eine Uebersicht über die dem Reichstag für die demnächst bevorstehenden Verhandlungen zu erhalten. Die Karte zeigt im Wesentlichen die deutsch-ostafrikanischen Bahnprojekte wieder, zu welchem Zweck sie den nördlichen Teil des deutschen Schutzgebietes darstellt, und umfasst dabei auch jenes in kurzer Zeit sehr schnell wachsende Gebiet in der nördlichen Ostafrika, welches ein Uebertritt von rekrutirenden belgischen Congo-Truppen auf deutsches Gebiet stattgefunden hat. Letzter Umstand hat bekanntlich zur Entsendung einer Expedition in jenes Gebiet geführt, dessen genaue Grenzen gegen den Congo noch näher festgestellt werden.

Im Nordwesten Deutsch-Ostafrika ist außerdem südlich von Victoria-Nyanza in der Landschaft Ujima am Bismarck-Stee Gold gefunden, welches in sehr großer abbaubarer Menge vorhanden ist. Somit umfasst unsere Karte den interessantesten Teil Deutsch-Ostafrika, die Tanga-Bahn, deren Erwerbung und Verlangung seitens des Reiches geplant ist, finden unsere Leser an der Ostküste. Die geplante ostafrikanische Centralbahn ist im mittleren Teil der Zeichnung zu finden, von Dar-es-Salaam ausgehend nach Westen, geplant über Kilima-Morogoro nach Tabora, dem Centralpunkt des bisherigen Karawanenverkehrs. Von hier aus soll sie nördlich nach dem Südrande des Victoria-Sees und westlich nach dem Ujima am Tanganika verlaufen. Bekanntlich hat jüngst der General Siebert, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, sich in sehr überzeugender Weise über den Bau dieser Bahn ausgesprochen. Die weiteren Congo-Truppen finden unsere Leser oben links in der Karte, im deutschen Schutzgebiet durch Cuabrete darstellt, gegen sie ist von der Spitze aus eine Expedition nach Rovuma am Südrande des Victoria-Sees marschiert, die von dort in der in unserer Karte durch eine starke Strichlinie beschilderten Weise nach Ujima aufbrechen ist, um von hier aus in westlicher Richtung gegen die belgischen Congo-Truppen vorzugehen. Die Expeditionen nach Ujima am Tanganika sind ebenfalls im Ujima am Tanganika-Ee und eine Expedition in nördlicher Richtung, jedoch die Expedition auf diese Weise von zwei Seiten aus angedeutet und aus dem deutschen in das Congo-Gebiet zurückgeführt werden können.

Was die Entdeckung von Gold am Südrande des Victoria-Sees betrifft, so erfolgte dieselbe bereits im vorigen Jahre. Es

wurde dann von interessierten Kreisen eine Expedition, an welcher der Inspector Janke nebst bergmännischen Geologen Theil nahm, im Sommer 1897 nach jenem Gebiet entsandt; dieselbe hat lange Zeit ausgedehnte Schürfungen und Aufschlüsse vorgenommen, welche durchweg ein reiches Vorkommen von Eisenerz und Kupfer bezeugen, und die Unmöglichkeit feststellen lassen, dass die Abbaubarkeit der Lager außer Zweifel steht, und alle Bedingungen für Errichtung eines lokalen Bergwerkes vorliegen — als dessen zum Wachsen und für motorische Zwecke, eingeordnete Arbeiterkräfte etc. — nicht als ausreichend vorhanden seien. — Das leitende Element — es nennt sich Ujima-Gold-Schicht — hat insoweit seine Verhandlungen mit der Reichsverwaltung, die

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Reichsfürstlicher Fürst Heinrich ist nach dem Reichstagen abgereist, um das Reichsoberhaupt bei seinem Sohne, dem Prinzen Alexander zu Godeslohe, zu besuchen.

* Berlin, 22. Dezember. Die 83 beim Reichstag eingegangenen Wahlprotokolle vertheilt sich auf die einzelnen Fraktionen wie folgt: 21 betreffen die Konstantiner, 8 die Reichspartei, 1 die Reichspartei, 8 das Centrum, 22 die Nationalvereine, 5 die freisinnige Vereinigung, 5 die freisinnige Volkspartei, 1 die süddeutsche Volkspartei, 2 die Sozialdemokraten und 10 die Wähler.

Der Entwurf des Reichsgerichts-Gesetzes ist, wie die Reichs-Zeitung meldet, sowohl fertig gestellt, als auch demnächst dem Bundesrat vorgelegt werden kann. Der Zweck dieses Gesetzes ist, wie bekannt, die Einführung einer allgemeinen obligatorischen Fleischschau zum Zweck der Verhütung der Viehpest, welche eine Aufgabe stellt, an deren Erfüllung Deutschland allein derzeitig ist. Die Reichs-Zeitung ist der Meinung, dass die Fleischschau ein sehr wichtiger Bestandteil der öffentlichen Gesundheitspflege ist, und dass die Reichs-Zeitung die Einführung dieser Fleischschau als eine sehr wichtige Aufgabe an den Bundesrat vortragen wird. Die Reichs-Zeitung ist der Meinung, dass die Fleischschau ein sehr wichtiger Bestandteil der öffentlichen Gesundheitspflege ist, und dass die Reichs-Zeitung die Einführung dieser Fleischschau als eine sehr wichtige Aufgabe an den Bundesrat vortragen wird.

* Bericht von Kameburg. Eine recht überflüssige Erweiterung geht durch die Presse. Die Woll-Industrie weiß, dass die Frage, ob Herr Robert Bismarck den Titel eines Herzogs von Kameburg geerbt habe, in Ungarn ein sehr interessantes Problem enthalten sei. Das sollte natürlich so aussehen, als ob die Führung dieses Titels ein Gegenstand des Ehrgeizes für den Kaiser werden könnte. Jeder Einzelne wird aber sofort sehen, dass unglücklich der gegenwärtige Titel richtig ist. Außerdem war jener Titel dem verstorbenen Fürsten nur für seine Person verliehen, und es ist lächerlich, anzunehmen, dass der Sohn überhaupt dieser Frage nachzudenken ist, zu der sich schon der Vater abgemacht hat. Auch die W. R. W. bemerkt darüber: „Herr Bismarck hat bekanntlich schon den Fürstentitel sehr ungern angenommen, während in seinen Gedanken und Erinnerungen“ (S. 148), das Bismarck nachgelassen ist. Dem Herzogstitel ist er abhold abgesehen davon, wie er auch das Angebot einer Dotation von einer Million bei seinem Auscheiden im März 1890 entfallen ließ.“

* Sippliche Aufstände. Die „Sippliche Aufstände“ vom Freitag schreibt: „Vor kurzer Zeit begegnet ein einjährig-freisinniger dem Fürstentitel von Malachow bei der Ernte. Der einjährige grüßt nicht. Major v. Malachow rief den Besonderen zu sich, und auf die Frage, warum er nicht sein Kommande, erhielt der Major die Antwort: Er hätte nicht nachgehend,



Kongressen betreffend, soweit gefördert, dass deren Entscheidung in der allerzürstigen Frist zu erwarten steht. Der Transport der Maschinen soll direkt zu Land durch deutsches Gebiet nach der Goldküste gehen, obgleich man die bereits zum Teil fertige englische Uganda-Eisenbahn benutzen konnte, die auf unserer Karte ebenfalls verzeichnet ist. Die Zucht- sowie die englische Bahn nach dem Victoria-See bereits weiter gefördert ist, als die kurze Strecke, die von Ujima nach dem See gebaut wird, lässt allerdings die vollständige Ausführung der Deutsch-Ostafrikanischen Kolonialbahnen nicht unwahrscheinlich erscheinen.

Ramson hat deren Ergebnisse bisher nicht bekannt gemacht, was leicht ist der Erfolg der Versuche mit einem größeren Menge des neuen Elements ein früherer, und Ramson hat daher kürzlich an Vertheilung mehrere Liter Argon zu weiteren Experimenten verlangt. Die folgenden Arbeiten Ramsons gingen nun von der Suche nach dem unauflöslichen, zwischen Helium und Argon stehenden Grundstoffe aus. Zunächst untersuchte er mit seinen Assistenten Colles und Travers eine Reihe von Mineralen, aus denen er zum Theil Helium und Argon, aber kein neues Gas erhielt. Obenonien Erfolg boten die Untersuchungen von Meteorsteinen und von Mineralwässern. Auch die mit außerordentlichem Schwierigkeiten und in taubstündiger Wiederholung 4 Monate lang vorgenommenen Versuche, das Argon durch Fusion in Wassertheile von verschiedener Dichte zu zerlegen, führten in Wesentlichen zu keinem Resultat. Ramson kam Ramson auf den Gedanken, die benennungswürdigen Fortschritte der neuesten Kältetechnik zu benutzen und durch Behandlung mit flüssiger Luft auch das Argon zu verflüssigen. Hierzu waren ungewöhnliche Kühlapparate und Apparate notwendig. Während die Versuche zur Verflüssigung einer geringen Menge flüssigen Argons vor sich gingen, wurden nach der Suche gemacht, das geläutete Elementes dadurch hoch zu werden, dass man es in etwaloige Verbindungen mit anderen Grundstoffen, z. B. dem Monoxim, überführte, aber auch dies gelang nicht. Erst als Ramson eine geringe Menge flüssigen Argons verflüchtete, gelang es ihm, in dessen flüchtigen Stoffen zu entdecken, die im Spectroskop ganz neue Linien zeigten. Er mischte nacheinander das Krypton, das Neon, das Nitrogen und als letztes das Xenon geschieden. Es war gewissermaßen die pidos de resistance des Ramonischen Versuchs, dass er die Spectra solcher neuer Elemente vor Augen führte. Zunächst sah man das Spectrum des Helium. Dieses Gas, in einer sehr feinen Röhre eingeschlossen, erstreckte in einem klärlischen Licht, wenn der elektrische Strom eines Substitutionsapparates durch die Röhre hindurch schickte; das reine Helium würde ein vorwiegend gelbes Licht ergeben haben, wenn nicht eine kleine Verunreinigung durch Wasserstoff vorhanden gewesen wäre. Wird in dem Strom eine Leuchtende Röhre eingeschaltet, so veranlassen deren Funkenentladungen eine eigentümliche Verberberung des Spectrums, wie sie auch bei der Beobachtung der übrigen neuen Elemente zu finden, aber dieser noch durchaus räthselhaft geblieben ist. Das Argon sendet ein mehr dunkelviolette Licht aus. Die mit Neon gefüllte Glasröhre er-

Der Entdecker der neuen atmosphärischen Elemente bei den deutschen Chemikern.

Berlin, den 21. Dezember.

In dem Räume des großen Hofsaales des ersten deutschen Laboratoriums in Berlin, wo schon so viele Söhne der Elemente die ersten Lehren von den Eigenschaften und den feineren Verbindungen der Elemente aus dem Munde der ersten deutschen Lehrer der Chemie empfangen haben, war gestern eine glänzende Jubelversammlung, um ebenfalls neue Lehren über das Wesen der chemischen Grundstoffe zu erfahren, diesmal aber Gelehrte von einem Gelehrten. Der Name William Ramson, an den sich in den Annalen der Wissenschaft für immer der Ruhm der Entdeckung einer neuen Epoche in der chemischen Unternehmung des Luftmeerer knüpft, hatte nicht nur die deutsche Körperlichkeit der Chemie, sondern auch Träger der berühmten Namen aus den übrigen Nationen herbeigezogen. Von deutschen Chemikern lagen vor Emil Fischer, Knudsen, von Hoff, Otto Witt (s. J. Richter der Technischen Hochschule in Charlottenburg), Liebermann, Thoms, Schreiber, Zemann, sämtlich aus Berlin, dazu aus anderen Städten Ostwald-Weigand, Kralow-Jeno, Richter-Wetter-Brandenburg, ferner Rudolf Birkhoff, Walbeher (s. J. Richter der Berliner Universität), die Physiologen Engelmann und Wund, den Geographen und Geologen Freilichen v. Althoffen, den Director der Berliner Sternwarte Wilhelm Bieler, den Director des Kaiserlichen Meteorologischen Instituts v. Bezold, die Physiker Warburg, Kohlrausch, Goldstein und viele andere namhafte Gelehrte. Nachdem der Vorsitzende der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Professor Liebermann, den englischen Gelehrten willkommen geheißen hatte, erging dieser zu einem etwa 1/2-stündigen Vortrag das Wort. Zudem die meisten der Zuhörer den Gang der Ramsonischen Untersuchungen bereits ziemlich vollständig kannten, wirkte die Schilderung aus dem Munde des Entdeckers selbst doch fesselnd und beinahe spannend. Auch ihre geringeren Theile wiesen aus früheren Mittheilungen das Hauptergebnis aus der Entdeckungsgeschichte der neuen atmosphärischen Elemente, und es wird daher genügen, mehr das Individuelle in den Ausdehnungsbedingungen Ramsons wiederzugeben. Der Ausgangspunkt für die Arbeiten William Ramsons war die von Lord Rayleigh gemachte Beobachtung, dass der Stickstoff

Schirm-Fabrik

VON

Peter Kindshofen, vormals Franz Fischbach.



Empfehle meine grossartige Auswahl **nur selbstgefertigter Schirme** von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausstattungen. Da ich nur seit Jahren erprobte Qualitäten verarbeite, wird für jeden Schirm die weitgehendste **Garantie** geleistet.

23. Goldgasse 23.

Ecke Langgasse.

Dreibund-Sect,
Flasche Mk. 1.40, bei 12 Flaschen Mk. 1.30, sehr gute, wohlbekömmliche Sectmarke, welche ganz besonders empfehle.
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87. 16073

Prima junge Erbsen,
so lange Vorrath,
in 1-Pfd.-Dosen 30 Pf.,
in 2-Pfd.-Dosen 55 Pf.,
empfehle billigst 16136
J. Praetorius,
28. Kirchgasse 28.

Confect- u. Kuchen-Mehl
der Stumpf (9 Pfd.) Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 1.90,
Schweinefleisch, garantiert rein, per 3 Pfd. 15198
sowie sämtliche Backartikel bester Qualität empfehle billigst
J. Haub, 13. Mühlgasse 13.

Neue Conserven.
Junge Erbsen 1-Pfd.-Dose 30, 2-Pfd.-Dose Mk. —.50
Jg. Schnittbohnen " 25, " " —.40
" Borchbohnen " 25, " " —.40
Schnittspargel " 45, " " —.75
Stangenspargel " 80, " " 1.35
Mirabellen mit Kern " 55, " " —.80
do. ohne Kern " 55, " " —.80
Preisselbeeren per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87. 15408
Getrock. Aprikosen 70 Pf., Pflaumen 70 Pf.

Apfel! Apfel!
zum Kochen und Backen per 3 Pfd. von 10 Pf. an, ungeschälte
per 3 Pfd. 6 Pf., 10 Pfd. 50 Pf. **Garantirt reines Schweine-**
fleisch per 3 Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 42 Pf., gleichzeitig empfehle
mein vorzügliches **Kuchennmehl** in Säcken à 5 Pfd. 1 Mk. 16122
F. Müller, Krotzstraße 23.

Alten feinen Cognac
zum Preise von Mk. 2.—, 2.50 und 3.— per 1/2 Fl., 1/3 Fl. kosten
20 Pf. mehr, sowie
Cognac „Kaiserblume“
(gesetzlich geschützte Specialmarke),
hochfeine abgelagerte Waare,
die 1/2 Flasche à Mk. 3.50, die 1/3 Flasche à Mk. 2.— aus der
Rheinischen Cognac-Brennerei
F. J. Therstappen, N.-Gladbach (Rheinland).
Käuflich bei den Herren:

- C. Brodt, Albrechtstrasse,
- F. A. Dienstbach, Ecke Rhein- und Wörthstrasse,
- J. Dorn's Nachfolger, Heleenstrasse,
- Heinr. Eifert, Ecke Marktstrasse und Metzgergasse,
- Peter Enders, Ecke Michelberg und Schwalbacherstrasse,
- F. Frey, Ecke Lützen- und Schwalbacherstrasse,
- D. Fuchs, Saalgrasse,
- J. Haub, Mühlgasse,
- J. Huber, Bleichstrasse,
- J. Jaeger Wwe., Ecke Hermann- und Hellmundstrasse,
- Willh. Jung Wwe., Ecke Adelheidstrasse u. Adolphstrasse,
- Ph. Küssel, Röderstrasse,
- F. Kuttig, Rheinstrasse,
- W. Knapp, Walramstrasse 19,
- A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring,
- A. Nicolay, Ecke Karl- und Adelheidstrasse,
- Jul. Prötorius, Kirchgasse,
- Emil Riese, Ecke Zimmermannstrasse,
- F. Rudolph, Ecke Frankon- und Walramstrasse,
- Carl Schlich, Kirchgasse,
- Fr. Schmidt, Ecke Wörth- und Jahnestrasse,
- Oscar Siebert, Ecke Tannus- und Röderstrasse,
- Gg. Stamm, Delaspestrasse. 14013

Herren-Riad, in gef., habe im Auftr. äusserst
billig abzugeben. 15407
Becker, Kirchgasse 11.

Als besten Feiertags-Kuchen

empfehle meine so beliebten
Stollen,
als **Dresdener, Wiener,** sowie alle hiesigen
Stollen,
Radonkuchen, Streuselkuchen und **dicke Kuchen** in grosser
Auswahl und in allen Preislagen, hochfein im Geschmack, da nur reine Naturbutter
verwendet wird. 16149

Fritz Bossong,
42a. Kirchgasse 42a, zunächst der Pferdebahnhofstetelle. **Telephon 486.**

Eine Waggonladung
Puppen-Wagen
eingetroffen.
Für den Massen-Verkauf
aussergewöhnlich schöne grosse Wagen
zu Mk. 2.25, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.— etc.
Hochelegante Neuheiten,
auch extragrosse Sorten bis 40 Mk. per Stück offerire als
Specialität.
Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48
Telephon 309. 15388

Zu Weihnachten
empfehle: 16023
Caviar, ganz ungesalzen,
Gänsebrüste,
Gänsekeule,
Kronenhummel,
Sardines à l'huile,
Delicatess-Heringe,
Cervelatwurst,
Zungen in Dosen,
Strassburger
Gänseleber-Pasteten,
Gänse-Leberwurst,
Batteln
in 1- u. 2-Pfd.-Cartons,
Mandarin,
Orangen,
Tafel-Rosinen,
Tafel-Mandeln,
Delicatess-Körbe
in grosser Auswahl.
J. M. Roth Nachf.,
4. Grosse Burgstrasse 4.

Zwiebeln,
10 Pfd. 55 Pf., im Str. billiger, empfiehlt 16088
W. Hohmann, Römerberg 23.
Reinstes Confectmehl 18, 20, 22, 24 Pf.
Neue Mandeln 100, 110, 120 Pf.
Neue Haselnüsse 70 Pf.
Citronen, Citronat, Orangat, Rosinen etc.
Neue, sehr schöne Feigen 35 Pf.
Grosse Haselnüsse 35 Pf., Wahnüsse 30 Pf. 15405
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Nürnberg's Lebkuchen
H. Heberlein,
Hildebrand's Pfefferkuchen, Thorer
Katharinen, Honigkuchen, Pfaster-
steine, Pfeffernüsse, sowie andere berühmte Fabrikate,
ca. 50 Sorten, stets frisch bei 14263
Jul. Steffelbauer, Langgasse 22,
im Adler.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 596. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

Schwanz wird stets gemalt der Tausel;
Nesth wird er stets gesehen.

Finnsisch.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vergessen.

Novelle von La Rosée.

„Schön ist sie!“ rief Alnanda, „schön wie ein Engel, haben Sie jemals einen solchen Teint und solche Augen, Johann?“ „Ja, sie ist wunderschön“, gab er zu, „ich war ganz fräpirt, aber hochmüthig ist sie ebenso, kaum daß sie meinen ehrfürchtigen Gruß erwiderte.“

„Ich sah meine Nichte erst am andern Morgen. Sie trug ein weißes Kleid, das ihr vorzüglich stand. Ich wich ihr aus, wo ich konnte, ich fürchtete ihren Hohn, ihren Spott, ihre Art mich zu demüthigen.“ Er wußte, daß sie seinen Haß vollaus erwiderte, und ich war ohnmächtig, mich gegen ihre Geißelstöße, die sie mir bei jeder Gelegenheit versetzte, zu wehren. Schon den nächsten Tag arbeitete Alnanda wieder mit erhittem Gesicht in der Küche herum, sie holte altes Meineropergelien aus dem Schrank und befaß mich, ihr beim Spülen des Geschirrs behilflich zu sein. Ich getraute mir kaum zu fragen, weshalb solche Vorsetzungen getroffen wurden, und ich schweigend beharrlich. In meiner Schande muß ich gestehen, daß ich ihr später in meinem Versteck sah, ich wußte nicht wie sonst meinen Schanden überließ, sondern mich nach, was im Zimmer der Gnädigen gesprochen wurde. Anfangs war Alles still, aber dann hörte ich die Baronin sagen: „Hast Du die Einladung geschlehen?“ Darauf Sidonie: „Ja, bin wirklich neugierig, wie er ist.“ „Sidonie, eine noble Erscheinung, ein Gelmann vom Scheitel bis zur Sohle“, rief die Baronin. „Schade, sehr schade, daß er keiner ist“, erwiderte Sidonie, „schon sein Name klingt so ordinär.“ „Aber mit seinem Reichthum kann er sich mit jedem Grafen messen“, verwies sie die Baronin. „Ja, freilich, der Reichthum ist es auch, der mich zwingt; das stete Rechnen um jeden Pfennig verdirbt mir das ganze Leben, und doch — es ist ein großes Opfer, das ich bräute, wenn man mich Madame Meinan nennen würde“, sagte Sidonie.

„Mir war in meinem Versteck, als ob sich die Erde öffne und eine Riesenschlange, daraus sich auf mich wölge. Alles Blut drängte sich zur Brust. Also das war es! — Das Unglück, das ich ahnte, es war schon da. — Und ich stand ihm wehrlos gegenüber, — konnte ich denn gar nichts dagegen thun? — Ja, wenn ich schon wußte, dann!“

„Er kam wirklich — von meinem gewohnten Versteck aus sah ich ihn, wie er den Berg heraufstie, und hörte ihn dann oben sprechen. Ich verstand lange nicht was, so stark pochte mein Herz, so wär mir wie im Kopfe. Erst später entnahm ich, daß er ihnen von Amerika erzählte. Er blieb sehr lang da — mich häufte es eine Weile — und als er aus dem Thore herausging, das Pferd am Hängel in Begleitung der beiden Damen, bräute ich die Hände vor die Augen, um nicht sehen zu müssen, wie er ihr schändes Gesicht bewunderte. Ganz betäubt vor Demal stieg ich erst Abends aus meinem Versteck herunter. Im Hofe begegnete ich meinem Onkel; er sah mich von oben bis unten, sagte aber nichts, sondern schüttelte nur den Kopf. Ich wußte nicht, was sie damit meinte, später fiel mir ein, daß ich höchst wahrscheinlich treibeweg angesehen haben mußte, worüber sie lachte; aber sie fragte mich, was mir fehle, sondern wendete sich von mir ab und stieg die enge Wendeltreppe zum Gasse ihrer Tante hinauf. Instand Meinan kam nun sehr oft ins Schloß, und es konnte Niemand ein Geheimnis sein, warum er kam. Die Schändlichkeit Sidonies hatte ihn gefangen, und es war ganz so gekommen, wie ich es ahnte. — Meine Todesgedanken

mehrten sich. — Aber nicht vom Thume wollte ich mich herabstürzen, wie ich vorhatte, sondern vom Berchtopf aus wollte ich es thun, von dem, als ich einmal wie alle Tage lautete, Meinan erzählte, daß dies sein Lieblingsberg sei, nicht weil dort das meiste Bild sich aufhalte, sondern weil die Natur so romantisch wäre. Ich wußte, daß der Jägerpfad nach dem Berchtopf unter unserem Hängel vorbeiführte, den wollte ich einschlagen, ich würde dann schon irgend einen Abgrund finden, um meine Qual zu endigen.

Einmal, als er eben wieder aus dem Thore ging, bewunderte Sidonie sein Pferd. Sie lächelte den schwarzen, glänzenden Hals des Thieres, dabei fiel ihr Spizendarmel ganz zurück und ließ ihren prachtvollen, schneeweißen Kram frei. Meinan und Sidonie waren allein, denn die Gnädige zog sich jetzt immer zurück. Er häufte sich und bräute einen Kuß auf ihren Arm. Welch eine Wirkung der Kuß auf mich hervorbrachte, brauche ich wohl nicht zu sagen. „Sidonie“, flüsterte er, „darf ich hoffen?“ Sie lachte und wogte behäuflich das schöne Haupt. „Ich muß Sie allein sprechen“, sagte er, „ich gehe morgen auf die Jagd, kommen Sie Abends den Hängel hinunter und begleiten mich eine kleine Strecke den Berchtopf hinauf. Gehen Sie bei Ihrem Vater um ihre Hand anhalte, muß ich Ihnen etwas sagen, darf ich hoffen, daß Sie kommen?“ Statt aller Antwort lächelte sie ihn lächelnd, wandte sich rasch um und schlüpfte durch das Thor. Ein köstliches Lächeln lag um seinen Mund, ein Entzücken im ganzen Gesicht. Der eruchte, traurige Zug war verwischt, aber nicht ich hatte dies zu Stande gebracht, sondern sie, die ich so glühend liebte. Ich hätte sie erwidern, erdolchen mögen. — Finstere Bedrückergedanken durchrauten mein Gehirn.

Diese Nacht stieg ich gar nicht herunter, ich war wie gelähmt und gebrochen. Gegen Morgen frühlte mich, ich schauerte zusammen, blieb aber sitzen. Niemand ging ich ab, ich war wie immer vergessen. Meine Marter war so groß, daß ich dieses Mal auch keinen Hunger empfand. Was doch die Liebe und die Eifersucht Alles zu Stande bringen! — Nichtig — gegen den Abend trat sie aus dem Thor, es lag eine Siegesfreude in ihren Augen, die sie nur noch verhödete. Sie trug ein lichtblaues Kleid, und ein runder, breitkämpfiger Strohhut mit Korallblumen hing grazios an ihrem Arme. Als wüßte sie, wo ich sei und als wolle sie dochhaft mein Leid verlängern, blieb sie einige Minuten unter mir stehen, dann ging sie langsam den Hängel hinunter.

„Jetzt lag Dich ins Grab, Fort“, seufzte ich, „lag Dich zur Ruh, armes Herz.“

Im Salon der Gnädigen brannte schon Licht, als Sidonie den Berg eilig herankam; sie war allein. — Was bedeutete das? — Und obgleich es dunkelte, sah ich doch, daß die Sonne aus ihren Jagen entschwanden war, und daß ihre Augen zornig blickten und ihre Lippen fest aufeinander gedrückt waren. Sie tief an mir vorbei und gleich darauf warf sie oben die Thür des Salons drohend ins Schloß. „Gott, wie Du mich erschreckst“, rief die Gnädige. „Gehst Du nur“, schrie Sidonie roh, „ich bin es auch. Welchen Affront — wie dumm warst Du! — Ich bin außer mir — daß mir, der Gräfin Norden, der Schönheit des Landes, so etwas geschieht, und das habe ich Dir zu danken.“ „Im Gotteswillen so rede doch, was ist Dir geschehen?“ bräute die Tante. „Weißt Du, was dieser faulere Herr Meinan ist? Weißt Du, woher er stammt? Wer sein Vater war?“ „Nein, wie sollte ich?“ sagte die Gnädige. „Und doch hast Du mich hierher gelockt“, fuhr Sidonie fort, „ich habe Wochen meiner Jugend hier verweilt, hatt sie rasch zu machen, daß ich mich verfore.“ „Nun — eine glänzendere Heirat hättest Du auch in der Residenz nicht finden können“, meinte die Gnädige. Sidonie lachte gelb auf. „Ich begerisse Dich nicht“, unterbrach sie die Baronin, „was bringt Dich denn so außer Rand und Band?“ „Ich konnte Alles

geschlagen vor Jorn, Alles zerreißen; mir, mir, — so etwas! Weist Du, was sein Vater war? — ein Scharfrichter! — Ja, schau mich nur entsetzt an — er ist der Sohn des Scharfrichters Meinan, er hat es mir heute gefanden. Und als ich ihm dann in höchster Wuth seine Frechheit vorhielt, da wurde er freibewußt, tannelte wie vom Schlag getroffen zurück, griff nach seiner Flinte und jagte den Berg hinan. Ich bin sicher, er erschlägt sich.“

„Was sie weiter sprach, hörte ich nicht mehr. Ich weiß auch nicht mehr, wie ich den Hängel hinunter kam, ich schloß nur ein. Er durfte nicht sterben, ich mußte es verhindern, und in sinnloser Angst, in Todesangst schürte ich Nachts den Berchtopf hinauf, unthunlich des Weges, nur ein Ziel vor Augen — ihm nach, ihm nach. Ich entfinne mich nur noch, daß ich den Donner hörte, und daß von Zeit zu Zeit ein greller Blitz meine Augen blendete. Aber ich achtete nichts, ich dachte an nichts. Ich war wie irrinnig. — Mein Kopf brannte, meine Füße stolperten, meine Kniee knickten zusammen, aber immer wieder sprang ich auf über Stock und Stein, sinnlos weiter — ihm nach, ihm nach. — In dieser Stunde fühlte ich den Bahnhin in mir rasen, und doch hätte kein kaltes Blut, keine gesunde Vernunft den Pfad auf den Berchtopf rücker gefunden, als ich in jener Nacht. Stunden lang wachte die Verzweiflung mich so gelagt haben, ich fühlte, daß meine Kraft zu Ende ging, mein Herz pochte zum Zerplatzen, die Brust rang nach Athem, ich sank ächzend zusammen. Aber ich mußte fort, fort, und wieder trieb es mich auf. Diese Seite im Fieber der höchsten Leidenschaft war wie ein schwerer Traum, und heute frage ich mich, wie war es möglich? Endlich kam ich aus dem Walde, ich befand mich auf einer jähsabfallenden, mit Farnen bewachsenen Lahn. Und jetzt erst bemerkte ich, daß ich den Weg verloren. Rathlos blieb ich stehen und sah hilflos nach dem Himmel auf. Das Wetter hatte sich verzogen, nur der Donner grölle noch in der Ferne, aus den Wolken hervortretend leuchtete jetzt der Mond. Ich streckte mit letzter Kraft beide Arme zu ihm auf und schäute: „Hilf, Allmächtiger!“ Da! — ich kniete zusammen, ganz in meiner Nähe fiel ein Schuß.

Instinktiv ließ ich die Richtung zu, von der der ich den Schuß hörte, und kam mit tendender Brust auf einen ebenen, kleinen Wiesentheil, in dessen Mitte ich etwas Dunkles liegen sah, auf das ich zusträte. Endlich hatte ich ihn gefunden, den ich so mühsam gesucht — aber zu spät — einige Minuten zu spät. — Er lag da auf dem Rücken, die Arme von sich gestreckt, die Flinte neben sich, auf dem Boden. Der Mond schien auf sein blutüberströmtes Gesicht, auf seine geschlossenen Augen. In einer Sekunde hatte ich Alles überhauert und das Entsetzliche begriffen. Mit einem lauten lauten Schreie sank ich über ihn. Ich rief einen Jäger — denn als solche gingen mir meine Klieder um den Leib — herunter und wand ihm um seinen Kopf. Waren die letzten Stunden mir wie im Fieberwahn verfloßen, jetzt plötzlich schien ich aus dem Jenseits erwacht. Meine Hände zitterten nicht mehr, mein Kopf brannte nicht mehr, — jetzt aber überlegte ich und das Entsetzliche begriffen durchdrückten mich die Schauer des Todes. Ich war allein — mutterseelenallein, hoch oben in der Einsamkeit, in starrer Natur der Berge mit einem Sterbenden oder Tobenden. Mit Entsetzen empfand ich, daß ich ohne Hilfe, daß ich nur auf mich allein angewiesen war. Was ich thun konnte, hatte ich bereits gethan. Starb er in meinen Armen? oder war er schon todt? — Ich werde nie von ihm weichen, nie, nie, bis auch meine Seele den Körper verlassen. Ich werde ihm umfangen mit aller Kraft meines heißen Herzens, und so den Tod erwarten. Aber nur momentan durchkreuzten solche Gedanken mein Hirn, dann kehrte der Rettungsgedanke wieder in mich zurück. „Hilf! Hilf! Hilf! Hilf!“ schrie ich; o, wenn ich doch nur Wasser hätte! und suchend blickte ich um mich. (Fortsetzung folgt.)

Weihnachts-Geschenke:

4 Flaschen 1898er Rosenkeller Mt. 10.-
6 „ „ „ „ „ 15.-
10 „ „ „ „ „ 25.-
12 „ „ „ „ „ 30.-

Auf Wunsch kann für je 1 Flasche Rosenkeller je 1 Flasche feinsten Edelweiss oder Moskauer beigelegt werden. Die Verpackung ist inklusive und geschieht in hübscher Ausstattung. — Bestellungen bitten wir an unser Bureau, Weidwidenstraße 47, gelangen zu lassen. 18983

Geschäftshilf!

Hondorf & Lemp,
Weinhandlung.

Austernhandlung von Carl Herborn.

Empfehle für die Feiertage folgende Sorten unter Garantie bester Waare:

Holländer Austern (Primitissima) Mk. 2.50 pr. Glz.
" " (Prima) " 2.- " "
" " (Secunda) " 1.60 " "
Englische " " 2.20 " "

Bei Entnahme grösserer Partien entsprechende Preisermässigung.

Carl Herborn, Austersalon,
Luisenstrasse 2. (Tirol)

Specialität: „Malosol“

das beste von Caviar, was existirt, pr. Pfd. 15 Mk., kann von keinem Geschäfte besser geliefert werden. 18987

Ausserdem mild gesalzen pr. Pfd. 12 Mk. D. O.

Durch Gelegenheits-Kauf

bringe ich einen grossen Posten

Kinder-Kleidchen

nur neuester Façons
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zum Verkauf.

Friedrich Exner,
Neugasse 14.

18941

Ein sehr geeignetes Weihnachtsgeschenk

sind meine seit Jahren beliebten Harzer Rauschenwägel, Gobel, Klingel- und Knarr-Räder, von 6 bis 20 Btl.

H. Doppelstein, Hüfengasse 5. 2.

Delicatess-Körbe

in jeder Preislage. 18169
Chr. Ritzel Ww. Nachf.,
Ecke Hüfengasse und H. Burgstrasse.

Gehen Sie,

um Ihren Bedarf an

Christbaumschmuck

zu doeken, in die Cigarrenhandlung von

Carl Grünberg,

21. Goldgasse 21, gleich Ecke Langgasse

Cigarren, Cigaretten,

als schönstes Weihnachtsgeschenk, in hochfeiner Ausstattung.
Prima Qualität. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Haararbeiten,

feine moderne Ausführung, zu billigen Preisen in
eigenem Atelier. 14918

M. Jung, Friseur,

Widwidenstraße 5, Hotel Metropole.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Annahme der Bodenbesitzer mit Werthangebe, sowie der Winterbesitzer und zwar vom 19. bis einschliesslich 24. Dezember in dem Saale Kaiserstrasse 8 in dem Zimmer No. 7 (Kassagasse) für gewöhnliche Boden.

Wiesbaden, 10. Dezember 1898.

Königliches Verm. Landm.

Stadtbrief.

Der unten beschriebene Strafgefängnisse, Spenglergehülfe Carl Heubrich, geboren am 31. März 1875 zu Mühlheim a. Rh., ist am 19. Dezember c. von der Arbeit entlassen.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das nächste Anstaltsgefängnis abzuliefern.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung. Alter: 23 Jahre. Natur: schlank. Größe: 1,69 Mtr. Haare: hellblond. Stirn: hoch. Augenbrauen: blond. Nase: gem. Ohren: gem. Gesicht: gem. Bart: hellblonder Schnurrbart. Augen: grau. Mund: gew. Kinn: rund. Gesichtsfarbe: gesund. F 255

Bekanntmachung.

Nachdem die Bitte zur Abgabe der Vorkonten für oder gegen die Errichtung einer Anstalt für das Alterheim in Wiesbaden der schließlichen Frist geschlossen worden ist, liegt dieselbe verständig in der Zeit vom 20. Dezember l. J. bis 3. Januar u. S. ind. Vormittags 10 bis Mittags 12 Uhr, im Rathsaal, Zimmer No. 33, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen.

Einsprüche, welche nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1898.

Der Commisar. Am Austr.: Wandaol, Polizeibehörde.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten besteht auch für das Jahr 1899 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche dieses Abonnement wünschen, oder diejenigen seitigen Subscribenten, welche anzukommen gelassen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Vermittlung des hiesigen Krankenhauses anzuzeigen, im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscribition für das Jahr 1899 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des hiesigen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und enthält die Erklärung des Jahresbeitrages, welcher für eine Subscribition von 6 Mark festgesetzt ist, von Mitte Dezember cr. ab durch den Postboten des hiesigen Krankenhauses.

Zum Schluß wird ausdrücklich bemerkt, daß die Dienstboten, welche sich daran thun, ihre künftigen Dienstboten zu verändern, wenn solches nicht beliebt wird, sind die Namen der zu verändernden Personen regelmäßig aus dem Abonnement; im anderen Falle ist Namensangabe, sowie das Ein- und Ausbleiben der Dienstboten nicht erforderlich.

Personen, welche im Gesundheitszustand sich befinden und dringlich zur Dienstboten-Rolle angenommen sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen.

Die Bestimmungen und Arbeiten für die Herstellung der Entwässerungs-Anlagen des hiesigen Canalisationswesens in der Gemarkung des hiesigen Krankenhauses können während der Vormittagsstunden im Rathsaal, Zimmer No. 70, eingesehen, die Verhandlungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 Mf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Kopie sind bis spätestens Dienstag, den 4. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Erklärung der Eingabe in Gegenwart eines erschienenen Beamten wird. Aufnahmefrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Der Oberingenieur. Heusch.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntlich gebracht, daß die Notwendigkeit besteht, das Wasser der Röhrequelle zur Versorgung der Stadt mit heranzuziehen. Dieses Wasser unterliegt sich von dem abigen Quellwasser nur durch seine höhere Härte, insofern dessen bei dem Verleben derselben sich mehr zeigen. Beschaffenheit.

Indem ich auf diese Erklärung aufmerksam mache, bemerke ich gleichzeitig für die Besitzer von Wasserleitungen, Heizleitungen u. s. w., daß es sich empfiehlt, auf die bestehenden Einrichtungen ein besonderes Augenmerk zu richten und gegebenenfalls für eine entsprechende Reinigung der Apparate aus Reifezeit rechtzeitig Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Der Director d. Städt. Wasser- u. Sewerage. Muckel.

Nichtamtliche Anzeigen

Rahmenarbeit, wenig bekannt, sehr schnell, fördert, zur Herstellung von Teppichen, Franken, Wägen, Umhüllungen, Krügen, Kapuzen, Hülsen, Kissen u. s. w. in dem reichhaltigen Musterbuch bekannt. Kurs 15 Mf. Victorische Schule, Zammstr. 13. 1892

Blinden-Anstalt. Ein einem Vergleich wurden und durch Herrn Schiedsmann Spitze fünf Mark zugewiesen, was wir dankend bescheinigen.

Der Vorstand.

Sofenträger

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt A. Gilberg, Langgasse 1.

Maderlein's Nürnberger Lebkuchen empfiehlt frisch. Chr. Ritzel Wwe. Nachf., Ecke Hahngasse u. St. Burgstr.

C. Bender & Co.,

Inh.: Carl Bender & Wilh. Zell,

Wein-Grosshandlung,

16. Adelheidstrasse 16.

Wir empfehlen besonders nachstehende Weine:

Table with wine types and prices: Rheingewine, Moselweine, Deutsche Rothweine, Burgunder, Bordeaux.

Table with wine types and prices: Uerziger, Zeltlinger, Braunberger, Zeltlinger Schlossberg, Ingelheimer, Ober-Ingelheimer, Assmannshäuser, Chambertin, Richebourg.

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein. - Medicinal-Tokayer zu 2 u. 3 Mk. per Flasche. Französischer Cognac von Mk. 3.50 bis 8 Mk. 16174

Christbaumschmuck

und Weihnachts-Lichter

empfiehlt 15706 Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse 17. Louis Heiser, Hoflieferant, Gr. Burgstrasse 10. Telephon 511.

Otto Baumbach,

Uhrmacher,

19. Tannusstrasse 19,

empfiehlt sein grosses Lager in

Uhren.

Billigste Preise. Mehrjährige Garantie.

Spielsachen für Puppenküchen

und Pappküchen empfiehlt billigst 15636 Ed. Stemmler, Michelsberg 6.



Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt selbstverfertigte Hand- u. Reisetaschen, Schulranzen u. -Taschen, Weiser, Touristen-, Coureurs- und Damen-Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis u. -Hefenträger, Zöpfe, Reis- und Kinder-Behälter.

Schäufel- und Spielsperde von Zell u. z. Zidkerien, wie Hofenträger u. s. werden montirt. Reparaturen an Schäufel- und Spielsperden werden bestent besorgt. 15258

F. Lammert, Sattler, 9. Grabenstrasse 9.



Glas! Porzellan! Ausstattungs-geschäft. Billigste Einkaufsquelle. Grossartige Auswahl. M. Stilger gegr. 1858, 14400 16. Hahngasse 16.

Haar-Uhrketten werden geschloßen u. 9 Mf. an, mit Goldbeschlag u. 6 Mf. an. Zöpfe v. 1 Mk.

sowie alle Haararbeiten in, in moderner wie vorzüglicher Arbeit billigst angefertigt, da keine theure Bodenarbeiter, Burgstrasse 23, 2. Specialität: Weiße und graue Haararbeiten. Aufst. gegen Ergrauen der Haare Mk. 1.00. Enthaarungspulver, sofort wirksam u. verträglich, „ 1.50.

Canarienvögel. Empfehle hiermit meine selbstgezüchteten Vögel und Weibchen in jeder Bezugszahl nach Wunsch, vielfach prämiirt mit Ehrenpreisen und silberner Medaille. Johann Presber, Wehrstrasse 15.

„Sect Gebrüder Warbeck“

per 1/2 Fl. Mk. 2.-. Angenehm, nicht zu süß im Geschmack. Gut bekömmlich! 16147

Gebrüder Warbeck, Pagenstecherstrasse 3.

Advertisement for Punsch-Essenzen, featuring text: Feinste Punsch-Essenzen, 278 Ananas, Arrak, Burgunder, Portwein, Rum von Mk. 2.25 pr. 1/2 Fl. - Mk. 1.25 pr. 1/2 Fl. an. 16158. Chr. Ritzel Wwe. Nachf., Ecke Hahngasse u. St. Burgstrasse.

Das erfindendste Weihnachts-Geschenk für Herren ist unübertrefflich ein Kistchen guter Havana-Cigarren.

Kistchen in eleganter Verpackung von 25 Stück 1.50 Mk. 50 Stück 2.25 Mk., 100 Stück 4.80 Mk. Havana-Haus von J. Heim, 17. Schwallbacherstrasse 17.

Cigarren zu Engros-Preisen für Weihnachten

in besten Qualitäten von 25 St. 60 Pf. an empfiehlt Carl Ziss, Grabenstrasse 30, vis-à-vis d. warmen Quelle.

Partoffeln, nicht schmecke magnum bonum, englische gelbe, Mäusen und Brandenburger, empfiehlt in jedem Quantum frei Haus 15885 W. Hohmann, Römerberg 23.

Lebendfrische Schellfische

empfiehlt 16176 Adolf Genter, Bahnhofsstr. 12, Frau Blank Nachfolger.

Schellfische 30 bis 50 Pf., Cablian im Ausschnitt, Karpfen und Frostlachs eingetroffen. 16173 Adolf Hnybach, Wehrstrasse 22. Telephon 764.

Frische Neuwiedepfer Schellfische. J. W. Weber, Moritzstrasse 18. 14606 Adolf Weber, Kaiser-Kriedrich-Ring 2.

Wegen und jeden Freitag frische Schellfische empf. bill. 12716 A. Neulay, Gr. Markt und Wehrstrasse.

Guten Abend Tante! Wo kommt Du her? Ich komme aus der altbekannten Müller'schen Gesehhandlung, Langgasse 13, Pariserer, da bekommt man denn prima frische Schellfische.

Ein gepoltes, noch gut erhaltenes Pianino zu verkaufen. Preis 200.-. Hch. Mathes Wwr., Rheinstraße 29.

„Hofzer Tageblatt.“ Unparteiische und unabhängige Zeitung. Gegründet 1878. Bezugspreis 1 Mf. 25 Pf. vierteljährlich. Gut verbeimtes und vielfaches Inseraten-Organ. „Inserationspreis nur 10 Pf. die Zeile.“

Das „Hofzer Tageblatt“ erscheint jeden Wednesday und bringt schnell und unparteiisch zuverlässige Berichte über politische Tagesfragen und über alle wichtigen Ereignisse. Ausgewählte spanische Romane vermehren den Lesestoff.

Interesse finden durch das „Hofzer Tageblatt“ wirksame Verbreitung in der bedeutenden Industriekreislauf Hof und deren Umgebung. Johann Presber, Wehrstrasse 15.

Aechter Kola-Nuss-Liqueur.

Gesetzlich geschützt No. 13664.

Aechter Schweizer Alpenkräuter-Magen-Liqueur.

gesetzlich geschützt No. 15025.

aus der Fabrik von
C. F. Pohl in Schweinfurt,
gegründet 1797.

Anmerkung: Die medicinische Wirkung der Kolanuss bei vielen Krankheiten, als Herzkrankheit, Migräne, Schwächezuständen, Nervenleiden und Rheumatismus, ist eine überraschende. Die auf diesem Gebiete von Aerzten (Dr. Meent, Prof. Haller, Dr. Cuné u. s. w.) angehalten eingehenden Versuche und Beobachtungen haben zu glänzenden Resultaten geführt. Weiter werden die **belebenden Wirkungen** der Kolanuss von den bekannten Afrikaforschern Dr. Nachtigall, Garhard Rohlf, Gausfeld, Emin Pascha u. s. w. bestätigt.

Dr. Heckel und Dr. Schlagdenhauffen berichten, dass die Neger im tropischen Afrika in voller Sonnengluth bis zu 50 Kilometer in einem Tage zu marschiren im Stande sind, indem sie einige Kolanussgenossen.

Die Kolanuss **vermehrt** und **regelt** den Appetit, lässt die schädlichen klimatischen Einflüsse besser ertragen und wirkt **anregend** und **belebend** auf das ganze Nervensystem, deshalb kann dieser Liqueur, welcher vorzugsweise die wirksamsten Bestandtheile der Kolanuss enthält, Jedermann bestens empfohlen werden.

Pro 1/4 Flasche 3 Mk., pro 1/2 Flasche 1 Mk. 80 Pf. zu haben bei den Firmen:

- Oskar Siebert, Tannuistrasse, Ecke Röderstrasse.
- Franz Blank Nachfolger, Bahnhofstrasse.
- Peter Quast, Marktplatz.
- F. Miltz, Rheinstrasse.
- J. Minor, Schwalbacherstrasse.
- Ludw. Fischer, Sedanstrasse.
- Jakob Frey, Ecke Schwalbacher- und Luisenstrasse.
- Karl Herms, Bleichstrasse.
- W. Hices, Moritzstrasse.

Spanische Apfelsinen

à Stück 10 Pf., à Duz. 1 Mk. 10 Pf.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,

Ecke Häfnergasse und Kleine Burgstrasse.

Vorzügl. Tischweine.

Rheinweine von 1 Mark an.
Bordeauxweine von 1 Mark an.

Cognac!!! Punschessenz.

S. Müller, Webergasse 3, II.

Tischwein	à Fl. Mk. —,70,
Niersteiner	à „ —,85,
Ahrbleichert (roth)	à „ 1,—,
Ingelheimer	à „ 1,30,
Assmannshäuser (roth) à „ „	1,50,
inclusive Glas. 16170	

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,
Ecke Häfnergasse u. Kl. Burgstrasse.

Brindisi per Fl. 80 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf.
Chianti per Fl. 1.20 Mk., bei 10 Fl. 1.05 Mk.
Samos Muskat p. Fl. 90 Pf., bei 10 Fl. 85 Pf.
Rheinweine in grosser Auswahl
Cognac per Fl. 1.50 Mk. bis 5.— Mk.
empfehl 16158
Adolf Haybach, Wellritzstr. 22. Telefon 764.

Cognac,

Marke Albert Buchholz,

höchste Auszeichnungen, Gewähr für feinste Qualität,
empfehl in den Preislagen von Mk. 1.90 bis Mk. 4.50
pro 1/4 Flasche.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

- 5 Pf. Orangen 6 u. 8 Pf.
- 25 „ Feigen 30 Pf., Datteln 30 Pf.
- 30 „ Apfelsin, Walnüsse, Zerkmand.
- 50 „ Christbaumconfect, reich verz., 60 u. 65 Pf.
- 35 „ Weihnachtstischer pr. 24, 40, 50 u. 24 St.
- 12 „ Natal. Maronen pr. 15 u. 18 Pf.

J. Schaub, Grabenstraße 3.

Rärberger Bedienen in großer Auswahl. 15990

Aachener Printen von Lambertz,
Nürnberger Lebkuchen von Richter,
Hasel- und Wallnüsse,
feinste Tafelrosinen Pfd. 1 u. 1.20,
Tafelfeigen und Datteln,
süsse saftige Orangen

empfehl 16134
Hermann Neigenfind,
Oranienstrasse 52, Ecke der Grobstrasse.

Süßrahm-Tafel-Butter

pro Pfund 1.15 Mk. bei 5 Pfd. u. mehr.
Landbutter, täglich frisch eintreffend,
pro Pfund 1.03 Mk. wie vor.
Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 49.
Telephon 414.



Reibmaschinen
von Mt. 2.— an,
Kartoffelpressen
empfehl billig 13870
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

Christbaumständer
billigst. Franz Flössner, Wellritzstraße 6. 16034

Jeder Essener,
welcher über alle Vorkommnisse in seiner Vaterstadt
und der Umgegend unterrichtet sein will, abonniere bei
der nächsten Postanstalt auf den täglich in großer
Umfrage erscheinenden

„General-Anzeiger“
für Essen und Umgegend mit der Beilage
„Sonntagsblätter“
Abonnementpreis nur 1.50 pro Quartal.
Belegzeitung Nr. 2993.

Der nur vom landsträflichen Publikum gelehrte
„General-Anzeiger“ hat seit im 21. Jahrgange
sein amtlicher Character beibehalten die Notwendig-
keit des Leitens in Stadt und Kreis Essen und macht
in Folge seines reichhaltigen gebirgen Inhaltes
zum besten Informationsorgan des rheinisch-westfälischen
Industriebezirks.

Infanteriepreis pro Vierteljahr nur 20 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Wichtiges Anhangerecht an die Blätterlichen Essen.
Probenummern gratis und franco.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 122. —

Wein-Preisliste

von 16153
W. Weber,

Westendstrasse 3. Emserstrasse 75.

Weiss-Weine.		Roth-Weine.	
	Excl. Glas		Excl. Glas
Mosbacher	Mk. —,38	Calstätter	Mk. —,50
Herzbeimer	„ —,45	Brindisi	„ —,70
Leubenheimer	„ —,60	Ingelheimer	„ —,20
Niersteiner	„ —,70	Bordeaux-Weine.	
Zeltlinger	„ 1.—	1893er Médoc	Mk. 1.30
Erbacher	„ 1.—	1893er Chateau	„ „
Lorchher	„ 1.20	Lognac	„ 1.50
Hochheimer	„ 1.50	St. Julien	„ 1.50
Rüdesheimer	„ 1.75	St. Emilion	„ 1.75
Rausenthaler	„ 2.—	Chateau Margaux	„ 2.—
		Poulet Castel	„ 2.50

Bei sämtlichen Weinen
übernehme vollst. Garantie
für Natur-Reinheit.
Bei Abnahme von sechs
Flaschen ab entsprechende
Preis-Ermäßigung.

Champagner.
Südweine u. Liqueure.
Samos Muskat Mk. —,85
Rum p. Fl. v. Mk. 1.20 an
Cognac „ „ 1.50 „
Alle Art. Punsch-Essenzen.

Vorzügliche Südweine:

Samos per Flasche Mk. 1.—,
Marsala „ „ 1.25,
Portwein, Sherry, Madeira
per Flasche Mk. 1.50
empfehl unter Garantie der Reinheit 15434
Saaigasse 2. **D. Fucius,** Ecke Webergasse.
Telephon 475.

Sämmtliche Weine

der Weingroßhandlung
Johann Klein,
Johannisberg im Rheingau,
Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers,
sind zu haben bei
E. M. Klein,
1. Kleine Burgstrasse 1.

Wir empfehlen
als hervorragend schöne und preiswürdige Weine:
91r Niederländer p. 1/2 Fl. Mk. —,70 u. 60.
91r Bassenhöfer do. „ 1.— „ „
92r Rüdeshimer Oberfeld do. „ 1.50 „ „
95r Gracher (Mosel) do. „ —,70 „ „
92r Ahrbleichert (Rothwein) do. „ 1.— „ „

Gebrüder Warbeck,
Pagenstecherstraße 3. 16017
Kellereien: Diebrich a. Rh. u. Kiedrich i. Rhg.

Goldene !!!

Crown Portwein

hervorragendes Gewächs Califor-
niens; bouquetreicher naturreiner
Traubenmost; als Stärkungsmittel
für Kranke, Ältere und schwächliche
Personen besonders empfehlenswerth.
Mk. 2.— pr. Fl. excl. Glas.
W. Nicodemus & Co.,
Adelheidsstrasse 21. 15775

Diamantmehl,

feinstes aller Weizen-Blüthenmehl | Goldene Medaille
pro Pfund 18 Pf. (bei Niederabnahme billiger).
Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49,
gegenüber d. Gärten u. Wallfahrts, Russ. Wäldchen. Tel. 414.

Braunschweiger Cervelat, 16197
Gothar Cervelat n. Salami,
Zähringer Fleisch-Notzwurst u. Sülze,
Delicateß-Leberwürste, Zungenwurst,
Sviadaal, Ränderlachs, Delfardinen.
Adolf Haybach, Wellritzstr. 22. Tel. 764.

Bu Weihnachts-Geschenken

bringe zu den bevorstehenden Festtagen meine anerkannt
Vorzüglichen u. Kräftlich empföhlenen Medicinal-
und Dessertweine in empfehlende Erinnerung:
Malaga p. Fl. Mk. 1.90 | Campo Tarragona
Alter Malaga „ 2.50 | (Rothwein) Fl. Mk. 1.20
Jerés (Sherry) „ 2.20 | Madeira „ „ 2.—
Jerés Superior „ 2.50 | Portwein „ „ 2.—
Marsala „ 2.— | Muscat „ „ 2.20

ohne Glas. Bei Abnahme von 12 Fl. 5 % Rabatt.
Aechtes Medicinal-Tokayer p. Flasche Mk. 0.90, 1.—,
2.—, incl. Glas. 16195

Die spanischen Weine kauft ich durch verwandtschaft-
liche Verbindungen in Spanien direct vom Producenten
und kann dadurch die weitgehendste Garantie für Natur-
reinheit bieten. — Versandt nach auswärts unter Nachnahme

Wilh. Theisen, Luisenstrasse 36,
Handlung in Süd- und Medicinal-Wein.

Günstigster Gelegenheitskauf!

Hochfeine sehr schwere gold. Unter-Sonnenel-Remont-Uhr m.
Chronograph u. Replikation (Gib. Viertel u. Min. fcl.), sowie
hochfeine massiv gold. Uhr-Ketten, m. Brillant, Rubinen u.
Emeralden bereit, zu verkaufen. 15912

Über jeden Art u. mehrjährige Garantie.
Goldwaaren. — Trauringe.
Stets Gelegenheitskäufe auf Lager.
Carl Becker, Uhrmacher,
5. Heroldstraße 5.

Grosses Lager



Bambus-
Etageren,
Tischen,
Stühlen
und
Sesseln,
Wäschepuffs
und
Papier-
Körben.

Vogelbauer mit Ständer, Sessel, Blumen-
tische und sämtliche Korbwaaren. 15957
Heller & Heerlein,
16. Goldgasse 16.

Blinden-Anstalt.

Für die Weihnachtsfeier werden erhalten: Durch das „Tagblatt“ von Frau L. Wittmann 3 Mt., A. F. 2 Mt., S. R. 50 Mt., F. S. 20 Mt., G. R. 2 Mt., A. S. 10 Mt., G. u. S. R. 10 Mt., Frau A. S. 2 Mt., Ungen. 3 Mt., Frau Thiemann 10 Mt., O. R. 10 Mt., S. R. 10 Mt., Frä. Koefer 3 Mt., S. L. 3 Mt., v. S. 3 Mt., G. R. 3 Mt., Frau S. 10 Mt., Dr. E. 5 Mt., A. F. 5 Mt., Frä. Gertrud Birkenhof 2 Mt., Frä. R. 1.50 Mt., A. S. 5 Mt., Frau Barter 2 Mt., A. M. 4 Mt., Dr. M. 2 Mt.; durch Herrn Prälat Keller von Frau F. 8 Mt., Frä. R. 3 Mt., v. S. 3 Mt., Ungenannt 10 Mt., Frä. M. 3 u. Stragen u. Manscheten; durch Frä. Barter Bickel von Frä. Scherff 5 Mt., Frau P. S. 5 Mt.; durch Frä. Landesdirector Sartorius von Frä. Bauninspector Musket 3 Mt., A. R. 2 Mt.; durch Frä. Koch-Fillius von Dr. L. 5 Mt., G. S. 3 Mt.; durch Frä. Landestrath Krekel von Frä. S. M. Baum 5 Mt.; durch Frä. Ph. Aberg von G. B. 3 Mt.; durch Frä. P. Enders von Frä. Joh. Engelmann 3 Mt., Frä. Lehrer Maurer 2 Mt.; durch Frau Bernwarder Schütz von G. B. 2 Mt.; durch Frä. Inspector V. Baldus von Frau Bue. Zurf 2 Mt., G. S. 1 Mt., Frau Oberstleutnant M. 10 Mt., Frau Aug 3 Mt., G. S. 3 Mt., Frau Director Westermann 8 Mt., Ungenannt 6 Mt., Frä. Mar. Hartmann 12 Mt., v. Willemoes-Sohn ein gestrichles Mädchen, Frä. S. Weismann Kollschinken u. 1 Schinken, A. R. 2 Denden, Frau Burf (Heinrich) 1 Korb Apfel, Frä. Gottsalk Knäse, Äpfel, Kornterzlingen, Polamentkerzen, Frä. J. Bormos 4 Capotten, 7 Mützen, 7 Hüte, 6 Schürzen, 4 B. Handschuhe, Ungenannt 2 Unterjacken, 1 Bammis, 1 Unterrod, 2 Broden, Frä. Schäl 1 Regenmantel, 1 Heberzieher, 1 Hut, Frä. Gebr. Söh. Sommer-Heberzieher, Frä. Aug. Engel 4 Pakete Thee, 10 Pakete Kaffee, 8 Pakete Malzaffee, 4 Niegel Chokolade, 10 Pakete Reisflocken, Ungenannt 1 Bandonion und Noten dazu und zwei Holzinstrumente, Frä. Boths Seife u. Richter, Frau C. Wegand Confect u. Lebkuchen; durch Frä. v. Röder von Blumenthal & Co. 1 Unterhose, 4 Kinder-Unterzeuge, 17 B. Handschuhe, 1 Mütze; durch Frä. P. Enders von Frä. Jakob Müller 9 Mützen, 1 Hut, Frä. Lehmann Strauß 1 Kiste Cigaretten, 2 Mädchen Tabak, Frä. A. Römer 7 Schöpfe, 20 Stragen; durch Frä. Lehrer Claas von Frä. Hermann 8 Stoffreste; durch Frä. Inspector Baldus von Ungen. 2 P. Mädchen-Manscheten, 5 Schöpfe, 5 Schürzen.

Wir danken für obige Gaben herzlich und bitten um weitere gütige Zuwendung.
Die Weihnachts-Bescherung findet am Sonnabend, den 24. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Blinden-Anstalt statt, wozu wir alle Freunde und Gönner hierdurch ergebenst einladen.
F 204

Der Vorstand.

Rettungshaus.

Für Weihnachts-Bescherung sind uns weiter gütig zugegangen: Von Herrn Gymnasiallehrer G. hier selbst 3 Mt., Herrn August Engel 4 Pakete Thee, 10 Pakete Kaffee, 4 Niegel Chokolade, 10 Pakete Malzaffee, 5 Pakete Kaffee-Mütze, 5 P. Grünfarnstodden, Herrn Blumenthal 1 Tuch, 3 Schürzen, 1 Hemd, 12 Paar Handschuhe, 17 Schöpfe, 1 1/2 Bfd. Wolle, Herr Dr. E. 5 Mt., Frau J. Bender, Frankfurt a/M., 6 Paar Strümpfe, Herrn Karl Krümer 5 Bärchen, 3 Puffkumpen, 10 Schachteln Blöcke, 3 kleine Bürsten; durch Herrn Pfarrer Ziemendorf von Herrn J. Müller 11 Kappen, 2 Hüte, von Ung. 8 Paar Strümpfe, A. R. 10 Mt., Ung. 6 Mt., Herr J. M. Baum, Frau Oberlehrer St. 1 Mt., Herr Franz Harburger 5 Mt., Frau Dörfner 20 Mt., 3 Paar Strümpfe.

Den Empfang vorstehender Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke und der Bitte um weitere gütige Zuwendungen.

Die Weihnachts-Bescherungen für die Kinder finden **Sonnabend, den 24. I. M., um 4 Uhr Nachmittags** beginnend, statt. Freunde und Gönner der Anstalt sind zu denselben herzlichst eingeladen.
F 212

Der Vorstand.

Steinway-Pianino

(aufrechter Flügel) zwei Monate gebraucht, wegen plötzlichem Todesfall weit unter dem Ankaufswert zu verkaufen. Anfragen zu richten u. Chiffre L. J. 187 an d. Tagbl.-Verlag.

Die reichhaltigste und billigste Tageszeitung am Niederrhein

sind erschienen die

Düsseldorf'schen Neuesten Nachrichten.

Flott redigirt und unparteiisches Tagesblatt für Jedermann!

Abonnements-Preis einschließlich der wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage und des wöchentlichen Sonntagblattes durch die Post bezogen pro Quartal nur Mt. 1.25 cpl. Bestellgld.

Man verlange Probenummern!

Candirte Früchte,

Datteln, Tafel-Feigen, Nüsse, frische Äpfel, frische span. Trauben,

nur beste neue Früchte. 16167
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,
Ecke Hüfengasse und Al. Burgstrasse.

Hühneraugen

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einschlägigen Systemen, Berliner, Wiener, Eng. u. Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schürzen-Modische täglich. Privat-Unterricht wird erteilt. Gehäuse zum Selbstbestimmen ausgehauen und eingeringelt. Schnittmuster nach Maß bei Frä. Stein, acad. geprüfte Lehrerin. 14408
Rohndorfer G. im Adriaan'schen Hause, Ginn. d. Thor, im Hof 2 St.

Königl. Schanpiele.

Abgegeben wegen Trauerfall 1/2 2. Parquet (B) Rheinstraße 89, 2 16165

Zwei Violin 2. Rang, 2 Violen, Cecile D. sind für 2 Monate, eventuell für die ganze Saison abzugeben. Näheres bei 16166

Ein noch sehr gut erhaltenes Klavier billig abzugeben.
Herrn Mathis Wwe., Rheinstraße 29.

Ein Violon und ein Violon-Album sehr billig zu verkaufen. Hellmuthstraße 4, 1. Stock.

Borzüglisches englisches Damen-Zweirad

Krankheit halber billig abzugeben. Kapellenstraße 12, 2 Tr. Unt.

Für 100 Mark ein schönes Briefmarkten-Album mit Inhalt zu verkaufen. Näheres bei 16162

Zwei Herren-Schreibtische

u. Vertikons d. zu verkaufen. Schwabacherstraße 57, Schneiderwerkstatt.

Ein Wegzug v. d. H. eine elegante Speisezimmer-Einrichtung in Eisen, d. neu, bestehend aus geschliffenem Buffet, gr. Trümmel, Tisch m. 6 Stühlen, 6 Stühlen x., für 475 Mt. zu verkaufen. In Erfahrung im Tagbl.-Verlag. 16164

Schreibtisch zu verk. Adolfsstraße 19. 16161

Aquarien

in allen Größen von 1.50 Mark an empfiehlt C. Nistor, Sprenger, Ellenbornstraße 7, D. B.

Portieren, wenig gebraucht, 1 Bettstelle mit ober ohne Einlage billig abzugeben. 11. L. 16168

Wolltuch, schwarz, d. 4 u. 1/2 Meter, 82. R. 16163

Ein eleganter feiner Hood und Weste für Herren Herrn Preiswerth zu verkaufen. Näheres bei 16166

Häselbeeren billig zu verkaufen. Schulberg 11, 2. L.

Rechte Parzer Kauerleibvögel (eigene Züchtung) billig zu verkaufen. H. Beck, Schwabacherstraße 17.

Zwei Pararienspäher, gute Sänger, sind preiswerth zu verkaufen. Nerostraße 33, 1. St. rechts.

Bessere goldene Herren-Uhr zu kaufen gesucht. Anmelden an Jakob Herzog, Adolfsstraße 3, 2. St.

Gebr. Wein- u. Schampagnerh. u. L. G. A. Z. 101 post Schulberg 11, 2. L., große u. kleine Jim. (mod.) zu verm.

Sechs- bis Sieben-Zimmer-Wohnung für einzelnen Herrn

sofort gesucht (Preis ca. 2000 Mk.) und Stallung für 3 Pferde, sowie Kutschwohnung, wenn möglich im selben Hause. 7702

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannaustr. 28.

Gesucht

für Ende Januar 1899 von sehr ruhigem Mann, möglichst Barriere oder 1. Stad. im Preis von 400 Mt. Ein- oder Zwei-Zimmerwohnung, kein Hinterhaus. Offerten unter N. G. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7699

Bitte! Wer würde einer armen kranken Familie eine Weihnachtsfeier bereiten? Auch gel. Kinder od. Säugl. sind erwünscht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 16154

Wied' edelb. Dame bill. einer armen Frau mit 20 Mt. für eine Rechnung zu bezahlen? Abt. im Tagbl.-Verlag. 16138

5 Mark Belohnung

Denjenigen, der mir die Person nennen kann, die Wittmoss Nacht Wegergasse 9 einen Laden gestohlen hat, so daß ich dieselbe gerichtl. belangen kann. Paul Bernert.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, den

Mal. Ledemister **Karl Herold,** am 20. d. M. nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Rosalie Herold, Witwe.

Wiesbaden, Niedersifsa, Schweborn, Kohden, Ackerleben, Ampferhald.

Die Beerdigung findet nicht vom Gießberg, sondern Freitag, den 23., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.



Drucksachen
für den
Kontor-Gebrauch
..... werden bei dem
nächsten Jahreswechsel wieder
erforderlich.



Wir empfehlen uns zur
Lieferung derselben in
jeder Ausattung zu billigen
Preisen.

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden * * *
Langgasse 27.
* * * * *
* * * * *
* * * * *



Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren, 15. Des.: dem Keller Conrad Henning e. L., Anna Barbara; dem Dachdeckerhelfer Jakob Mathes e. L., Rosa Henriette; dem Glaserhelfer August Ernst e. L., Johanna Anna; dem Buchbinderhelfer Philipp Schumacher e. S., Gertrud Friedrich. 16. Des.: dem Tapezierhelfer Carl Höfchen e. S., Louis Friedrich Maria; dem Heizer Josef Wiebe e. S., Ludwig; dem Schlofferhelfer Julius Krüninger e. S., Karl Heinrich Ludwig. 19. Dezember: dem Heizer Anton Schwinger e. S., Georg; dem Kleinknecht Joseph Witt e. L., Ida Emilie.

Vergeben. Portier Nikolaus Ross zu Unterleibsch mit Caroline Wilhelmine Berner d. d. d. Kaufmann Georg Boos hier mit Emma Friederike Schmidt in Wölsheim, Schrifteger Fritz Langos hier mit Margarete Dolgauer zu Maria-Kappel. Gestorben, 20. Des.: Kaufherr Andreas Höfer, 69 J., 21. Des.: Wittw. E. des Gasarbeiters Wilhelm Öttinger, 82 J.; Anna, E. des verstorbenen Steinmetzgehilfen Joseph Schmidt, 13 J.; Pianist Professor Sebastian Bach Wills aus New-York, 60 J.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 596. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

Weihnachten und Neujahr in Paris.

(Nachdruck verboten.)
(Von unserm Correspondent.)

Paris, im Dezember.

Wenngleich Weihnachten in keinem anderen Lande der Welt in so poesievoller, inniger Weise gefeiert wird, wie in Deutschland, so bildet es doch fast überall das Hauptfest des Jahres, an welchem, wenn auch nur für die kurze Spanne einiger Tage, in den Herzen der Meisten die Empfindung sich regt, als sollte es wirklich einmal wahr werden, das schöne Wort: "Freude auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen." Nicht so in Paris! Das Christfest ist wohl hier ein Feiertag, der sich aber von den anderen, die die Kirche einseht, in nichts unterscheidet, der große Tag des Jahres bleibt der erste Januar; an diesem werden die Geschenke gemacht, dann finden Familienfestlichkeiten, große Diners, Bälle etc. statt. Die Weihe, die Weihnachten für den Deutschen umgibt, trägt aber naturgemäß das Neujahr auch für den Pariser nicht, es erinnert nur insofern daran, als es die Zeit ist, da die pflichtgemäßen Geschenke verabreicht werden müssen.

Nun darf man aber nicht glauben, daß es die Religionslosigkeit der Franzosen sei, die hier dem Christfest den nüchternen Charakter verleiht, denn schon lange ehe Frankreich Republik geworden, als noch Könige es beherrschten, war der Neujahrstag derjenige, welcher mit ganz besonderer Freier begangen wurde. Ueberhaupt ist der französische Eitelstolz nicht so groß, wie man es im Auslande annimmt, wie die Pariser Schreiber es gern glauben machen möchten. Noch immer läßt die Kirche eine große Macht aus, und wenn man beobachtet, mit welchem Entzücken, welcher stiller Andacht die Frauen aus dem Volke mit ihren Kindern vor den "Krippen" stehen, die um diese Zeit in den Schaufenstern der Händler mit kirchlichen Gegenständen aufgestellt sind, der wird erkennen, daß der alte naive Glaube auch hier noch tief in den Herzen wurzelt.

Aber wie gesagt, die Weihnachtspoesie ist ihnen dennoch nicht aufgegangen, der letzte Charakter des Franzosen besteht wohl dafür das innige Empfinden nicht. Hier wird der Heilige Abend ein wenig gefeiert wie Sylvester im lieben

Heimathlande. Zuerst begiebt man sich zur Mitternachtsmesse, die in vielen Kirchen und ganz besonders in der Madeleine aufs Großartigste begangen wird. Prachtvolle Chorgesänge bilden da die Anziehungskraft und üben dieselbe auch in einem Maße aus, daß die Kirche stets so gedrängt voll ist, daß es beinahe gefahrlos erscheint. Das Gleiche ist in den meisten anderen größeren Gotteshäusern der Fall. Nachdem man aber so seiner religiösen Pflicht genügt, tritt das Vergnügen in seine Rechte und beginnt der Revillon, der ein wenig an die "freie Nacht" erinnert, die früher in Berlin und wohl auch in anderen deutschen Städten am Sylvester vorher sah. Doch trägt der Revillon hier ebenfalls nicht mehr den lärmenden Charakter wie einst, auf der Straße geht es weniger geräuschvoll her und nur in allen Restaurants herrscht reges lustiges Leben und auch im Hause, besonders des niederen Volkes wird er durch woffenhafte Verpfesen von Blutwurst, die mit billigem Wein hintergegessen wird, begangen.

Wenn aber auch Weihnachten nicht als das Geschenkfest gilt, so feilt es doch den Pariser an einer "Poire de Noël", einem Christmarkt nicht, der jedoch nicht nur bis Neujahr, sondern noch in den Januar hinein dauert. Im elegantesten Geschäftsbetriebe der Stadt, auf den großen Boulevards wird er abgehalten, aber etwas Prächtiges darf man sich darunter trotzdem nicht vorstellen. Die kleinen Bletterbuden, die sich längs der Trottoirs hinziehen, enthalten meist nur ganz billige Artikel, Spielzeug für die Kinder der arbeitenden Klassen, Süßigkeiten etc. Vergleichlich kann man sich da nach einem Christbaum umsehen, denn derselbe ist hier ein Luxusartikel, der von den Blumenläden feilgehalten wird. Den frisch hierher kommenden Deutschen erscheint dies häufig ungläublich und als ich einem neu zugewandten Kollegen auf sein Befragen, wo er einen Weihnachtsbaum ersehen könne, die Auskunft gab, er müsse sich zum Gärtner begeben, hielt er dies für einen Scherz. Und selbst da fragt man oft vergeblich nach der frischen Tanne und keine künstliche werden dafür angeboten. Ganz prächtige riesige Bäume findet man in manchen Magazins des Nouveautés, aber nicht zum Verkauf, sondern als Mittelpunkt, um die sich die oft kostbaren Spielsachen gruppieren, die als Ehrenbesuche den Kinderherzen am Neujahrstage erfreuen sollen. Diese

Bäume sind durch elektrische farbige Lämpchen erleuchtet, künstliche Vögel flattern und singen darin, aber der eigentliche deutsche Christbaum ist es nicht, dazu ist das Ganze viel zu theatralisch.

Nedrigens wird vor Weihnachten von den zur Schau gestellten Herrlichkeiten nur wenig gekauft, sondern in der Zeit zwischen diesem Fest und Neujahr. Die gegebenen Geschenke sind im Einzelnen viel kleiner als dies in Deutschland der Fall, dagegen erstreckt sich die Pflicht, solche zu machen, hier auch auf Personen, die dort so ziemlich davon bereitet sind, nämlich die Junggeheilen. Die Steuer, die manche diesen auferlegen möchten, weil sie sich nicht ins Ehejoch binden wollen, wird von den meisten am Neujahr erhoben, denn dieselben haben die Verpflichtungen, der Dame jedes Hauses, in dem sie verkehren, eine Bombonniere zum Geschenk zu machen und es ist dies häufig eine recht hohe Abgabe. Daß sich am 1. Januar alle diejenigen, welche da Anspruch auf unsere Ehrenpflicht zu haben meinen, mit offener Hand einstellen, um sich dieselbe füllen zu lassen, ist selbstverständlich und so sieht der Hausherr das Neujahr mit Schrecken nahen, es sei denn, daß er die Hoffnung hat, von dem Ordbestregen getroffen zu werden, der sich dann stets ereignet. Das Recht zu haben, sein Knopfloch mit einem Bändchen zu schmücken, hilft über viele Schmerzen hinweg. W. Waldau.

Vom Büchertisch.

* "Big Papé." Eine Geschichte aus dem Tournaileben der vornehmen Welt im alten Frankreich von H. Weidenmüller. 228 Seiten. (Verlag des Rauhen Hauses in Hamburg. Geb. 3 Mk.) Die Bedeutung des Büchleins liegt nicht allein in den spannenden Situationen, sondern mehr noch in der psychologischen Feinheit, von Schritt zu Schritt durchgeführten Entwicklung der beiden Hauptcharaktere; in der tiefen Schönheit der Schilderung, wie in der Wahrheit, mit der die Umwandlung ihres Gegenparts geschildert ist.

* Die Häufe. Eine drei Bände umfassende Familiensage von Victor von Rohlfen. Zwei Teile in einem Bande. (Berlin, Otto Janke.)

* In kurzer Zeit wieder: Praktische Anleitung zum erfolgreichen Selbstunterricht in der Bandarbeit. Reicht einem Anhang: Das Nachahmen von Zierstrichen, Webinstrumenten u. a. Praktische Regeln, Lebnungsregeln, Zeitungsblätter etc. Von H. Doll. 1898. 120 Bl. (Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.)

Kaufhaus Otto Nietschmann N.,

29. Kirchgasse.

neben M. Schneider's Geschäftshaus.

Kirchgasse 29.

macht auf seine



Grosse Weihnachts-Ausstellung



Dieselbe umfasst:

ergebenst aufmerksam.

Puppen, gekleidet und ungekleidet, von der **einfachsten** bis zur **feinsten** Ausführung.

Puppen-Zubehör, wie Leder-, Stoff-, Kugelgestelle, Beine, Köpfe in Porzellan, Biscuit, Metall, Patentmasse (unzerbrechlich), Perrücken aus echtem Haar, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Zimmer- und Küchen-Einrichtungen, Service in Blech, Emaille, Porzellan, Wagen u. s. w.

Spielwaaren u. Spiele in allen nur denkbaren Arten und in jeder **Preislage.**

Galanterie-, Leder-, Luxus-Gegenstände in reicher Auswahl.

Haus- u. Küchen-Artikel

in Glas, Porzellan, Steingut, Emaille und Nickel.

Bestecke. Lampen. Waagen. Holz- u. Bürsten-Waaren.

Grosse Auswahl in Ess-, Kaffee-, Bier-, Liqueur-Serviceen.

Ich bemerke noch, dass ich nur diesjährige **neueste** Erzeugnisse, keine aus früheren Jahren, auf Lager habe.

Gute Waaren!

Billigste Preise!

Special-Geschäft für Bilderrahmen- und Spiegelfabrikation

von **P. Piroth**, Söhnnergasse 5. Vergolderei,

empfiehlt Bilderrahmen und Spiegel in jeder Art, sowohl in Gold, als auch in Bronze-Qualität und allen Holzarten, sowie das Einrahmen von Ölgemälden, Kupferstichen, Photographien etc. mit bestem Schutz gegen Staub und Rauch.

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers Bilderrahmen bis in 10 Stunden, zu ganz enorm billigen Preisen einrahmen zu können.

Neuvergoldungen von Rahmen, Bildern und allen Decorations-Gegenständen in feinsten Ausführung. 14597

Wachs- und Stearin-**Christbaum-Kerzen** in Packeten von 20, 24, 30, 30 u. 60 Stück à 50 u. 70 Pf. Lichthalter, Lametta, unverbrennbare Watte, Flimmer etc. etc. Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25. 15968

1200 Stück Christbäume

von 1-4 Meter, werden im Hofe 15993

8. Mauritiusstraße 8 zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.



Hochelegant sind die **1899er Modelle** der **Naumanns-Räder.** Carl Stoll, Wilhelmstrasse 4. 16068

Teppiche sind noch billig zu haben bei **Georg Hillesheimer**, Kranienstraße 15. 15935

Zu Festgeschenken empfehle mein reichhaltiges Lager in Figuren, Büsten etc. in Gyps- und Eisenblechmasse zu bekannt billigen Preisen in tadelloser Ausführung. **Jean Schill, Bildhauer**, Dohrheimerstraße 5. Einziges Special-Geschäft am Platz. **Keine Souvenirwaare.** Gleichzeitig bringe meine Reparaturwerkstätte in empfehlender Erinnerung. 15190

Zu Weihnachts-Geschenken passend empfehle in grösster Auswahl: **Diaphanien** (im. Glasmal.), **Linoleum-Teppiche**, **Chines. Ziegenfelle** zu billigsten Preisen. 15021 **Julius Bernstein**, 6. Marktstrasse 6.

Ewald Stöcker,



Uhren-, Musikwerke-, Gold- und Silberwaaren-Handlung,

52. Webergasse 52,



empfiehlt als **passende Weihnachts-Geschenke:**

Damen- und Herren-Uhren in Gold, Silber, Stahl und Nickel, **Regulateure, Tafeluhren, Wand-, Stand- und Weckeruhren,** sowie **Musikwerke** in grösster Auswahl zu staunend billigen Preisen. NB. Ich bitte auf die No. 52. Webergasse No. 52 zu achten. 15925

Gold- und Silberwaaren. Ringe, Ohrringe, Broschen, Armbrüder, Medaillons, Manschetten u. Brustknöpfe, Cravattennadeln, Colliers, Anhänger, Damen- u. Herren-Ketten, Haar-Uhrketten. **Trauringe** in allen Grössen und Breiten.



Photographische Apparate.

Vor Ankauf eines photographischen Apparates belichen Sie meine reichhaltige Weihnachts-Ausstellung zu besichtigen und werden Sie sich überzeugen, dass Sie nirgends besser und preiswerter kaufen. Sämtliche Apparate sind neuester Construction, mit allen erdenklichen Vortheilen und Vervollkommnungen ausgestattet.

Schüler-Stativ-Apparate, complet, mit gutem Objectiv, einer Holz-Doppelcasette u. zweifelhingem verschiebbaren Stativ: Für Bilder 6-9 Mk. 10.- Für Bilder 9-12 Mk. 15.- u. Mk. 20.- " 12-16 " 20.- " 18-24 " 22.50

Detectiv- oder Hand-Cameras.		Delta	
Lady für 6 Aufnahmen, 6-9 cm.	Mk. 7.- u. 9.-	Edison-Nansen für 12 Aufnahmen, 9-12 cm.	Mk. 60.-
Lord " 6 " 6-9 "	" 15.-	Non plus ultra " 12 " 9-12 "	" 65.-
Eisa " 6 " 9-12 "	" 20.-	La France " 12 " 9-12 "	" 75.-
Columbus " 12 " 9-12 "	" 30.-	Novitas " 12 " 9-12 "	" 85.-
Alpha " 12 " 9-12 "	" 35.-	Monopol-Spiegel-Camera " 12 " 9-12 "	" 90.-
Gloria " 12 " 9-12 "	" 40.-	Edison Minor für 12 Aufnahmen, 9-12 cm.	" 100.-
Mercur " 12 " 9-12 "	" 45.-	Edison Archimedes " 12 " 9-12 "	" 100.-
Wotan " 12 " 9-12 "	" 50.-	Edison Archimedes " 12 " 9-12 "	" 125.-
Edison " 12 " 9-12 "	" 50.-	Edison Archimedes " 12 " 9-12 "	" 200.-
Monopol " 12 " 9-12 "	" 50.-		

Für Anfänger (Schüler) empfehle meine für 6 Aufnahmen 9-12 (Zeit und Moment) construirte vorzügliche **Hand-Camera „Elsa“**, die mit ausgezeichnetem verschiebbarem Objectiv mit 2 Hinden, absolut sicherem Plattenwechsel und Plattenzähler ausgestattet, ein Cabinetstück deutschen Gewerbfleißes ist. Preis incl. Platten, Papier und Chemikalien Mk. 20.-.

Patronen-Film-Apparate, sog. Kodaks.
Opernglas-Apparat für 12 Aufn., 3/16-1/4 cm. Mk. 12.-
Pocket Kodak " 12 " 3/16-1/4 " " 21.-
Falcon Kodak " 12 " 9-9 " " 21.-
Hulls eye Kodak No. 3 " 12 " 9-9 " " 33.-
Reform-Camera " 12 " 9-9 " " 33.-
Reform-Camera " 12 " 9-12 " " 33.-
Klapp-Faschen-Kodak " 12 " 5/16-3/4 " " 42.-
Hulls eye Kodak No. 4 f. 12 Aufn., 10-12 1/2 cm. Mk. 60.-
Special Bulls eye Kodak, 12 " 9-9 " " 63.-
Cartridge Kodak No. 4 " 12 " 12 1/2-10 " " 100.-
Cartridge Kodak No. 4 " 12 " 12 1/2-10 " " 100.-
mit Goerz Doppel-Anastigmat " 200.-
Cartridge Kodak No. 5 f. 12 " 13-18 " " 147.-

Rocktaschen- oder Klapp-Apparate.
Rocktaschen-Camera Kolibri, 9-12, Mk. 25.-
Spring-Camera, 9-12, mit 3 Doppelcasetten " 45.-
Klapp-Camera Ideal, 9-12, mit Anastigmat " 180.-
Universal-Camera Koenigen, 13-18, mit Pariser Apparat u. 3 Doppelcasetten Mk. 200.-
Anschütz-Apparat, 9-12, mit Goerz Doppel-anastigmat u. 3 Doppelcasetten " 200.-

Stereoskop-Apparate in allen Preislagen.
Stativ-Apparate von einfacher aber tadelloser u. solidester Arbeit bis zur hochfeinsten Ausführung von Mk. 10.- bis Mk. 550.
Objective von Mk. 4.50 bis Mk. 265.- Momentverschlüsse von Mk. 2.75 bis Mk. 115.-
Sämtliche Bedarfsartikel in nur besten Qualitäten und zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl.
Grosse reich illustrierte Preisliste kostenlos. 15953

Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Telephon 717.

Ausverkauf

der Winter-Saison zu jedem annehmbaren Preise, und billige Gelegenheit zu praktischen Weihnachts-Geschenken. Herren-Jug- und Damenstiefel in allen erdenklichen Gr. in Pantoffel für Herren, Damen und Kinder von 40 P. an. Gummischuhe, Göttschne, Schattentischel und Treppschuhe. Nur im Wiesbaden: Mainz: Schönfeld'schen Mainzer Schuhbazar, Goldgasse 17, Al. Emmerichstr. 2. 15968

Als sehr geeignete Weihnachts-Geschenke für Damen u. Herren empfehlen wir unser reichhaltiges Lager **feiner Parfümerien und Toilette-Artikel, Zerstäuber, Sachets etc.** **Backe & Esklony, Taunusstrasse 5,** gegenüber dem Kochbrunnen.

Herren- Paletots, Anzüge, Hosen, Joppen, Knaben- Paletots, Anzüge, Hosen, Joppen

empfehle bis Weihnachten zu herabgesetzten Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

15927

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

werden die Bestände in:

- Damen-Jackets,
- Krimmer-Capes,
- Tuch-Capes,
- Karirte Capes,
- Sammt-Capes,
- Abend-Mäntel,
- Regen-Mäntel,
- Kinder-Mäntel,
- Kinder-Jackets

enorm billig

abgegeben.

Louis Rosenthal,

47. Kirchgasse 47. 16033

Woll-Portièren

von 8 bis 25 Mark per Shawl in allen Farben am Lager, **Gardinen**

in weiss und ecru von 4.50 bis 40 Mark per Paar, empfehlen in grossartigen Dessins und billigen Preisen

J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Unsere Läden bleiben am 24. Dezember bis Abends 9 Uhr geöffnet. 15248

Weizenmehl 000,

feinstes Kuchenmehl, pro Pfund 15 Pf. Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49.

Zum Fest.

Thee (Wadi-Kisan- oder Behrends' Patent-Thee) und **Cacao** (leicht holl. Cacao-Grootes)

in eleganter Verpackung

sind ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, sowohl für einheimische als auch auswärtig wohnende Verwandte und Bekannte.

Postpakete von 4 Pfund an sende ich franco ganz Deutschland und liefern sowohl Thee als Cacao in hübschen Blechdosen und auch in feinem Papier-Besteck mit Stempel-Einlage ohne Preisaufschlag.

Behrends' Thee-Mischungen und Cacao-Grootes wurden durch 37 Medaillen und Ehrenpreise ausgezeichnet. 16033

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grootes.

Haupt-Niederlage u. Versand

Tido Thiemens,

Wiesbaden, — Grosse Burgstrasse 13. —

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe sämtliche Artikel, als:

- Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Schleier,
- Sammt, Glacé- u. Stoff-Handschuhe, Weiss- u. Wollwaren, Kragen u. Manschetten, Cravatten, Stickereien, Besatzartikel, Kurzwaren aller Art, Korsetten etc., 15708

zu u. unter Selbstkostenpreis.

Clara Dries, Bahnhofstrasse 20.

Freunden von würzigem Rheintwein

mit ächtem Rheingener Hallgartener Charakter (der würzige Wein des Rheinganes) empfehle No. 2 meiner Bestliste, **Fürfelder vorzügl. Mittellage, mit 1/2 naturreinem Hallgartener Riesling, pro Flasche 48 Pf. exklusive Glas.**

Jeder Weinfeiner wird nach Prüfung anerkennen, daß ihm derartig preiswerther Rheintwein kaum jemals geboten. Für Restaurateure etc. günstige Gelegenheit, einen ganz ausgezeichneten reingährigen Qualitätswein pro Glas mit 25 Pf. (1/2 Lit.) ihren Gästen bieten zu können, und dabei noch über 100 Prozent zu verdienen, indem bei mindestens Viertel-Eind (200 Lit.) pro Etr. zu 55 Pf. abgabe.

Für alle durch sehr günstige gelegentliche Masseneinkäufe von ganzen Weinbergstücken ist es mir möglich derartig preiswerth an Contingenten abzugeben, wie solche bei Selbstproben oder Weinhandlungen mit Gegenwärtigem kaum denkbar. **Sonstige Rheins, Mosels, sowie Südweine zu billigsten Engrospreisen.** Lebensmittel-, Wein-Consum- u. Versand-Geschäft der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 49, gegenüber der Unker- und Platterstrasse. Telefon 414.

Bernh. Cratz, Kirchgasse 64, nächst der Langgasse,

empfiehlt sein grosses Lager

Cigarren u. Cigaretten

in hübschen Packungen von 25, 50 und 100 Stück, nur ausgeprobte gangbare Sorten in allen Preislagen. **Bedeutendes Lager in**

Spazierstöcken, Meerschamwaren und Cigarren-Etuis, prima Waren zu den billigsten Preisen.

Den Rest der noch auf Lager habenden **Sanitäts-Pfeifen** verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend ermässigten Preisen. 15900



Goldene Medaille.



Schutz-Mark.



Wiesbaden 1896.

Besonders preiswerth

sind meine nachstehend verzeichneten Weine, die ich zu den Festtagen angelegentlichst zu empfehlen mir erlaube. Proben werden in meiner Kellerei, Moritzstrasse 31, mit Vergnügen gratis verabreicht; ohne Kaufzwang.

a) Rheinweine.		b) Moselweine.	
	Fl. ohne Glas.		Fl. ohne Glas.
1896er Weisswein (eigenes Wachstum)	Mk. — 60	1894er Obermoseler	Mk. — 55
1893er Winkler	— 70	1892er Zellinger	— 90
1892er Oppenheimer Goldberg	— 90	1892er Graubacher	1.10
1890er Erbacher	1.10	1892er Brauneberger	1.20
1890er Winkler Hausprung	1.40	1892er Erdener Treppchen	1.40
1893er Rüdesheimer	1.60	1890er Scharzhofberger	1.65
1893er Rüdesheimer Rheintrottland	1.90	1890er Moselblümchen	1.90
1893er Schloss Reinhartshausener Wiesbrunn (Cresc. Prinz Albrecht v. Preussen)	2.15	1892er Trittenheimer (Cresc. Graf Kesselstatt)	2.50
1888er Rausenthaler Berg	2.40	1893er Causemer (Cresc. Bischöf. Priester-Seminar)	2.50
1898er Marobrunner	2.90	1898er Zellinger Schloss (Cresc. Paricelli)	3.40

Bei Mehrabnahme Preisermässigung. Garantie für absolute Reinheit.

Deutsche und Italienische Rothweine, Bordeaux- und Burgunder-Weine, Ungarische und Griechische Weine, Südweine, Champagner, Spirituosen u. s. w., Alles in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

J. Rapp, Moritzstrasse 31.

Weinbau und Weinhandlung.

Detail-Verkauf bei J. Rapp Nachfolger, Goldgasse 2.

15901

Zu bevorstehenden Feiertagen!

Beste und billigste Bezugsquelle für

Eier u. Butter

in nur besten Qualitäten bei
J. Hornung & Co.,
Telephon 392. 3. Häfnergasse 3. Telephon 392.

Wir offeriren nachfolgend:

Größte frische italienische Eier	per Stück	35 Stück
Große frische deutsche Sied-Eier	10 Pf.	Mk. 2.40.
Große frische deutsche Sied-Eier 2 St.	7 Pf.	Mk. 1.70.
Große conservirte Koch-Eier per St.	18 Pf.	Mk. 1.60.
	6 Pf.	Mk. 1.45.

Land-Eier,

garantirt frische Bauern-Eier,
zum Rohtrinken sehr empfehlenswerth,
per Stück 10 Pf., 25 Stück Mk. 2.40.

Fst. Centrifugen-Molkerei-Süßrahm-Butter!

aus pasteurisirtem Rahm von tägl. frisch eintreffenden Sendungen,
per Pfd. Mk. 1.25 u. Mk. 1.30.

Besonders empf. noch meine hochfeine kernhafte u. gutschmeckende
tägl. frische Hofgut-Tafelbutter
per Pfd. Mk. 1.20.

Prima garantirt reine Schmelz-Butter
per Pfd. Mk. 1.10,
bei Abnahme von 35-90-Pfd.-Töpfen nur Mk. 1.05.

Alles wird frei ins Haus geliefert.
NB. Gleichzeitig richte ich die ergebenste Bitte an meine verehrte Privatkundschaft, mir vor den Feiertagen die Bestellungen, wenn möglich, stets einen Tag früher zu geben, damit sämtl. Aufträge wunschgemäß zur Ausführung gelangen können.

Wilhelm Hoppe,

Inh.: Carl Hoppe,
15 a. Langgasse 15 a,
empfehl als praktische

Weihnachts-Geschenke

in

reicher Auswahl:

- Kaffeeservice in einf. und hochf. Ausführung,
- Kaffee- und Theeservice,
- Moccatassen,
- Krystall-Trinkservice,
- Krystallschalen, Aufsätze und Teller,
- Römer und Pokale,
- Bowlen,
- Bier- und Likörsätze,
- Säulen-Palmständer und Blumentöpfe,
- Vasen, Jardiniere und Wandplatten,
- Figuren und Büsten,
- complete Kinder- und Puppen-Waschtische,
- Schirmständer mit und ohne Holzeinfassung,
- Wasch-Garnituren,
- Fabrik-Lager Meissner Porzellan (blau Zwiebelmuster).

Als passendes
Weihnachts - Geschenk
empfehle

Präsent-Cigarren-Kistchen

in 25-, 50- u. 100-Stück-Packung zu allen Preisen in hochfeiner Qualität.

R. Böttcher,
11te Colonnade, vis-à-vis dem Kurhaus.

Ein prachtvolles Geschenk

ist ein

Linoleum-Teppich.

Empfehle solche in allen Größen u. Qualitäten v. Mk. 9 bis 60

Herm. Stenzel,
Marktstrasse 26. Drei Könige.

Charles Mueller, American Dentist,

Tannusstrasse 5, vis-à-vis dem Kochbrunnen.
Plomben von 3 Mark an, künstliche Zähne von 5 Mark an, ganze Gebisse von 100 Mark an, Zahnziehen 1 Mark, Zahnziehen mit Lachgas 4 Mark.
Sprechstunden von 10-1, 2-5 Uhr.
Klinik für Unbemittelte von 8-10 Uhr Vormittags.

18029

Carte Blanche,

anerkannt vorzüglicher Rheinwein-See, pro Flasche M. 1.40 incl. Gl.
Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Kaiser-u. Platterstr. Tel. 414.

Otto Baumbach,

18. Tannusstrasse 18,
empfehl sein grosses Lager von

Brillen und Pincenez

in Gold, Double, Nickel, Schildpatt etc.
Operngläser und Feldstecher,
Thermometer und Barometer
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Billigste Preise.

10717

Weinhandlung.

Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen meinen selbstgezogenen Pfälzer Wein die Flasche von 50 Pf. an, in Gebinden entsprechend billiger. Proben stehen zu Diensten.

H. Schumacher,

Hellmundstrasse 29.
Cigarren
per 100 Stück von Mk. 2.50 bis Mk. 10.—. 16120
Adolf Haybach, Welltribstraße 22.

milden, saftigen Rothwein

und garantirt naturreinen Traubensaft empfehlen ganz besonders
California Golden Grapes
Zinfandel.
Mk. 1.25 pr. Flasche excl. Glas.
W. Nicodemus & Co.,
Adelheidstrasse 21. 15774

Mainzer Wild- und Geflügel-Halle,

35/37. Nerostraße 35/37.
Telephon 726. Inh.: E. Petri. Telephon 726.



Freibjagd.

Dosen per Stück 350 Mt., schwere dahn. Wildbasson 350 Mt., junge Wildbasson per 100. 75 Pf., sowie saftiges Geflügel z. bill. Tagespreis.

Feinste Messina-Orangen

per Stück 6, 8 und 10 Pf., in Dtd. billiger, neue Datteln und Feigen per Dtd. 25 Pf., Tafelmandeln, Tafeläpfel, Tafelrosinen, Walnüsse, Dattelnüsse
empfehl
Eoatgasse 2. **D. Fuchs,** 11. Dbergasse. 15978
Telephon 475.



Düsseldorfer und Berliner Punschessenzen,

Jamaica-Rum, Arrak etc.
empfehl in feinen Qualitäten 15974
E. M. Klein,
1. Kleine Burgstrasse 1.



Empfehle zu den Feiertagen alle Arten Wild und Geflügel

zu den bekannten billigen Preisen. 16184
Geflügelhandlung,
Johann Geyer II. sen.,
34. Grabenstr. 34.
369. Telephon 369.

Aechte Regensburger Würstel,

täglich frisch, empfehl 15982
E. M. Klein,
1. Kleine Burgstrasse 1.

Münberger Lebkuchen

von **F. G. Metzger** in Nürnberg
pr. Packet von 10 Pf. an,
italien. Haselnüsse pr. Pfd. 35, 60 und 70 Pf.,
rhein. Walnüsse pr. Pfd. 35 Pf.
empfehl

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.
Beifuss! (für Gansbraten)
empfehl 16187
Julius Praetorius,
28. Kirchgasse 28.



Conrad Krell,

Special-Magazin
f. compl. Kücheneinrichtungen,
Tannusstrasse 13, am Kochbrunnen.

Berndorfer Alpaca-Silber-Tafel-Bestecke

Alpaca-Silber I
(90 Gramm Versilberung) zu 14784
Original-Fabrikpreisen der
Metallwaaren-Fabrik
Arthur Krupp in Berndorf.

Lanolin-Mandelkleie,

vorzüglichstes Waschmittel zur Erzielung einer zarten, weichen Haut und zur Verhinderung des Ausprägens derselben. Dose 35 Pf. 15829

Mandelkleien-Seife

1 Stück 25 Pf. — 5 Stück Mk. 1.—.
Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.
Telephon 23.